



**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:  
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:**

## ***Pteromylaeus bovinus* (Geoffroy Saint-Hilaire, 1817) Bullenrochen an Kretas Südwestküste (Präfektur Chania)**



**Vorbemerkung:** Über die Tierwelt des Mittelmeeres um Kreta haben wir schon mit einigen unserer Info-Merkblätter berichtet; siehe dazu z. B. auf unserer Website unter der Navigatorrubrik Tiere: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/tiere.htm> ]. Auch zur fossilen Fischfauna Kretas haben wir Info-Merkblätter veröffentlicht; Sie finden diese unter der Navigatorrubrik Fossilien / Fundstellen: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/fossilien.htm> ]. Aber auch die übrigen Navigatorrubriken unserer Homepage enthalten interessante Beiträge mit Informationen zur Fauna der Meere rund um Kreta.

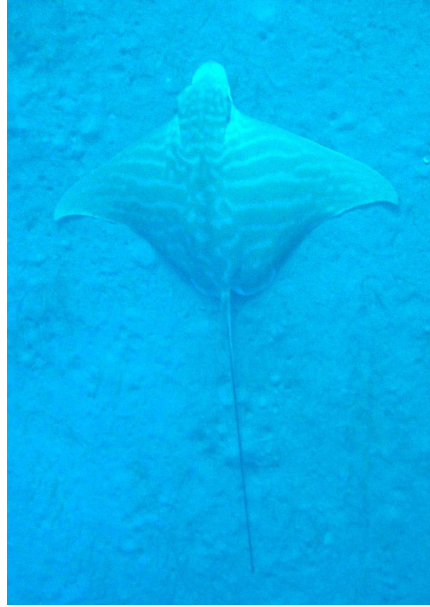
Im Januar 2011 erhielten wir Bildmaterial von einer Rochensichtung vor der Südwestküste Kretas (mit einer Anfrage zur Artbestimmung) von Herrn *Gerhard Stelzhammer*, der seit 2009 auf Kreta lebt und dort als Bildhauer arbeitet, ein Atelier besitzt und auch Workshops veranstaltet; zu seiner Homepage gelangen Sie über den Link: <http://www.gerhard-stelzhammer.at>

Entsprechend der guten Bildqualität konnten unsere Kooperationspartner im Senckenberg Museum (Frankfurt) relativ schnell eine Bestimmung vornehmen und den Rochen als Bullenrochen, *Pteromylaeus bovinus* identifizieren; für die Bestimmung dankt die NLUK an dieser Stelle Herrn *Dr. Friedhelm Krupp* (Sektionsleiter Ichthyologie, SMF).



Die **Abb.** Seite 1 und 2 zeigen den ca. 2 m großen Bullenrochen in situ in der Gramenobucht / Paleochora, Südwestkreta. **Fotos:** G. Stelzhammer

Der Rochen wurde 2010 von *G. Stelzhammer* mindestens 5-mal in der Gramenobucht, rd. 3,5 km westlich von Paleochora / Südwestkreta gesichtet, meist in den Abendstunden und immer an den gleichen Stellen in einer Tiefe zwischen 8 und 12 Meter über dem Grund. Schon 2009 waren ihm dort runde Vertiefungen an Meeresgrund aufgefallen, die auf eventuelle Rochentätigkeiten hindeuteten.



Der Bullenrochen, oft wegen seiner Kopfform auch „Stierstrahl“ genannt, gehört zur Familie der Adlerrochen (Myliobatidae), von denen es weltweit 42 Arten in 7 Gattungen und 3 Unterfamilien gibt. Zu dieser Familie gehören sehr große Rochen, die nicht wie ihre Verwandten meist am Bodengrund sondern oft pelagisch leben. Kopf, Rumpf und die flügelartigen Brustflossen ergeben eine rautenähnliche Form. Der peitschenartige Schwanz ist lang und trägt meistens

einen Giftstachel in der Nähe der Basis. Adlerrochen bewegen sich durch wellenförmige Auf- und Abbewegungen der Brustflossen vorwärts. Sie fressen Schnecken, Tintenfische, Würmer, Muscheln und Krebstiere und zerquetschen die Schalen mit ihren extrem harten Zähnen; viele ernähren sich auch von Aas (Fischabfällen), weshalb sie auch oft in Hafenbecken anzutreffen sind. Adlerrochen leben vor allem über Sandgrund und sind lebendgebärend (ovovivipar). Die Jungtiere kommen mit dem Schwanz voran zur Welt.

Obwohl sein weltweites Verbreitungsgebiet noch unklar ist, scheint er im Mittelmeerraum häufig vorzukommen, hier dann oft zwischen der Brandungszone bis in Tiefen von 150 Metern. Er findet sich auch an Flussmündungen und in Lagunen; sein Lebensraum ist also genau gesagt benthopelagisch (Brackwasser, Meerwasser, Tiefsee). Seine Größe beträgt 180 – 250 Zentimeter und er erreicht ein Gewicht von bis zu 100 Kilogramm, wobei die weiblichen Tiere oft schwerer sind als die Männchen. Auch der Endstückdorn ist bei den Weibchen mit 61 Millimeter erheblich länger als bei den männlichen Bullenrochen (mit 32 mm Länge).

Weitere Informationen zu dieser Art finden Sie bei **FishBase** unter (ITIS TSN 160989): [<http://www.fishbase.org/Summary/speciesSummary.php?ID=5011&genusname=Pteromylaeus&speciesname=bovinus&AT=Pteromylaeus+bovinus&lang=English>].



Abschließend noch einige Anmerkungen zur Stammesgeschichte der Rochen: Rochen aus der als ursprünglich geltenden Familie der Geigenrochen (Rhinobatidae) tauchen erstmals im Ober-Jura (154 bis 135 Millionen Jahre vor Heute) in der **fossilen Überlieferung** auf. Die Gattungen *Aellopos* und *Asterodermus* sind aus dem Solnhofener Plattenkalk bekannt. Ein weiterer Rochen ist aus der Ober-Kreide des Libanon nachgewiesen; siehe dazu **Abb.:** *Libanopristsis hiram*. Die rezenten Geigenrochengattungen *Rhinobatos*, *Trygonorrhina* und *Zapteryx* sind seit der Unter-Kreide beziehungsweise dem Eozänzeitalter fossil überliefert.